

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

289 (18.10.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

Preis vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einjährlich M. 6.00...

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einpaltige Beilage oder deren Raum 20 Bsp. Neblamegeile 45 Pfennig...

Fernsprechanschlässe: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Wittwoch, den 18. Oktober 1911

108. Jahrgang

Nummer 289

Wie der große Kaiser zum König gekrönt wurde.

(Zur 50jährigen Wiederkehr der Krönung König Wilhelms I. am 18. Oktober 1861.)

Am 18. Oktober sind es 50 Jahre her, seitdem König Wilhelm, der spätere erste deutsche Kaiser, sich in Königsberg die Krone aufs Haupt setzte...

in der heutigen Versammlung gehört haben. Denken Sie, wie es in diesem Jahre war. Mit Ausnahme des Rheins, der ja in jeder Hinsicht begünstigt ist...

stadt Wien. Es liegt ja eigentlich nicht an der Donau, sondern an dem Donaukanal, und alle Bestrebungen, sie dahin zu bringen, sind nur teilweise glücklich...

verdient sind. (Heiterkeit.) Denn es ist da doch eine eigentümliche Erscheinung, wenn die Automobilisten verlangen, daß die Städte, Märkte usw. sie ohne Zoll durchlassen sollen...

Rundschau.

Depeschenwechsel zwischen Kaiser und König von Sachsen.

Der Kaiser telegraphierte an den König von Sachsen:

„Hubertusstod, 14. Oktober: Gestatte mir, Dir Kenntnis zu geben, daß ich für das Linienstück „Ersatz Regir“ den Namen „König Albert“ gewählt habe...

Der König von Sachsen antwortete: „Vielen herzlichen Dank für Deinen so freundschaftlichen Gedanken, das neue stolze Schiff „König Albert“ zu nennen. Es ist für mein Haus und mein Land eine große Ehre, daß eines der herrlichen Schiffe der Marine den Namen unseres unergiebigen Heldenkönigs tragen wird...

Reichsdeutscher Mittelstands-Verband und Deutsche Mittelstandsvereinigung.

Die Deutsche Mittelstandsvereinigung hat auf ihrer diesjährigen Tagung in Bernriederode abgehaltenen Generalversammlung einstimmig folgende Entschliessung angenommen: „Die Hauptversammlung der Deutschen Mittelstandsvereinigung sieht in der Gründung des Reichsdeutschen Mittelstands-Verbandes ein weiteres erfreuliches Zeichen für das Erwachen des Mittelstandes...“

Auf dem Mittelstandskongress des Hanja-Bundes.

wird als erster der Direktor des Hanja-Bundes, Knobloch, über „Borgunwesen, Einziehungssachen, Förderung der Kreditgenossenschaften“ reden, während Stadtrat Jung-Reiße die „Distorsionierung von Buchforderungen“ behandelt wird...

Handelspolitisches.

Zu den ersten Vorlagen, mit denen der Reichstag in seinem letzten Sessionsabschnitt alsbald befaßt werden soll, wird laut „Deutscher Volkskorr.“ der Handelsvertrag mit Japan, welcher bekanntlich auf Grund eines besonderen Geleges bereits vorläufig in Kraft gesetzt ist...

Strafgesetzbuch und Eisenbahnbetriebsgefährdung.

Beim Reichsjustizamt ist eine Petition der Eisenbahnbeamten wegen Änderung des § 183 des Borentwurfs zu einem deutschen Strafgesetzbuch eingegangen. Der § 183 behandelt die Bestrafung der Eisenbahnbeamten, die sich der Gefährdung eines Eisenbahnbetriebes schuldig gemacht haben...

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Redaktion und Verbreitung unter Mitwirkung der Reichsdepeschendirektion...

Reichstanzler und Reichstag.

B. Berlin, 17. Okt. Der Reichstanzler hat heute im Reichstagsgebäude mehrere Parteiführer empfangen.

B. Berlin, 17. Okt. Der Senientonient des Reichstages beschäftigte sich heute mit der Festsetzung des Arbeitsplanes. Nachdem am ersten Tage der Plenarsitzungen die Berichte der Petitionskommission erledigt wurden, legte man für Mittwoch, den 18. Oktober die Interpellationen auf die Tagesordnung...

Klagen gegen russische Exporteure.

B. Berlin, 17. Okt. In der heutigen Sitzung der Kommission des deutschen Handelstages betreffend Getreide unter Leitung des Präsidenten des deutschen Handelstages Kämpff, an der auch der Vertreter der Agentur des russischen Finanzministeriums bet der russischen Botschaft in Berlin, von Müller, und der Vertreter der russischen Exportabteilung beim russischen Handelsministerium, Dr. Wartow, teilnahmen, wurden zahlreiche Fälle festgestellt...

Frost in Norddeutschland.

c. Berlin, 17. Okt. In der verflorenen Nacht ist in ganz Norddeutschland der erste starke Frost bei klarem Himmel und beständigem Nordostwind aufgetreten. Breslau und Bromberg melden 3 Grad Kälte, Hannover 2 Grad und Dresden 1 Grad unter Null.

Der mecklenburgische Landtag.

n. Schwerin, 17. Okt. Der Landtag ist auf den 14. November einberufen worden. Unter den Vorlagen befindet sich die Wiederaufnahme der Beratungen über die Verfassungsänderung sowie die Reform der Steuergesetzgebung.

Kriegsrisches von der bulgarischen Grenze.

B. Petersburg, 17. Okt. (Privatmeldung des „R. T.“) Aus Sofia wird russischen Blättern gemeldet: Die täglichen Meldungen über andauernde Kriegs Vorbereitungen der Türken in Adrianopel und an der benachbarten bulgarischen Grenze haben in Bulgarien wie eine Bombe gemittelt. Auch die maßgebenden Kreise sprechen offen die Sorgen vor einer Ueberraschung aus und der Ministerrat hat sich angefangen der gegebenenfalls zu treffenden Maßnahmen in Permanenz erklärt...

Kritisches aus Portugal.

L. London, 17. Okt. (Privatmeldung des „R. T.“) Nach einer „Eveningmeldung“ aus Lissabon hat die portugiesische Regierung die bereits aufgehobene Zensur für Zeitungen wieder eingeführt und zwar für die Nordprovinzen Tragosmontes und Entredouro.

M. Madrid, 17. Okt. (Privatmeldung des „R. T.“) Die letzten Blättermeldungen aus Vinhaes belegen, daß in Caropos sich die republikanischen Truppen gewappnet haben, bei dem strömenden Regen weiter gegen die Monarchisten zu marschieren. Die unzuverlässige Haltung der Truppen hat die Regierung veranlaßt, alle bisherigen Truppenabteilungen aus dem Norden nach Oporto zurückzuführen und eine neue Expedition aus der verlässlichen Lissaboner Garnison auszumustern und nach dem Norden abzuschicken.

Weitere Nachrichten unter Letzte telegraphische Meldungen.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

eine Bestimmung dahin gehend aufzunehmen, daß...  
Rückgang des französischen Heereskontingents 1911.

Nach den soeben veröffentlichten Ziffern über die...  
Der Tripoliskonflikt und der deutsche Handel.

Der Tripoliskonflikt und der deutsche Handel. Von sachkundiger Seite wird darauf hingewiesen, daß die Zahlen der offiziellen Statistik über den deutschen Handel mit Tripolis ohne Zweifel nicht zutreffen können. So habe eine einzige deutsche Firma dort einen Jahresumsatz von 3 Millionen Mark erzielt, während die statistischen Jahrbücher für das letzte Berichtsjahr, 1910, die gesamte deutsche Einfuhr nach Tripolis mit nur 0,2 Millionen Mark veranschlagen. Ebenfalls geben die regelmäßigen Dampferverbindungen mit Tripolis genauen Aufschluß über den Umfang der dortigen deutschen Interessen; es sei nicht ganz selten vorgekommen, daß außerhalb der regelmäßigen Dienstes von den verschiedenen Linien, die die tripolitanischen Häfen anlaufen, fremde Dampfer gemietet werden mußten, um den Verkehr zu bewältigen. Zu erklären sei diese statistische Merkwürdigkeit einmal damit, daß ein großer Teil unserer Einfuhr über Italien geht und infolgedessen das Zertifikat nicht erkennen läßt; außerdem aber durch die Tatsache, daß die den deutschen offiziellen Angaben zugrunde liegenden türkischen Zahlen nur eine recht ungenaue Quelle darstellen.

Das Interesse Rußlands und Japans an China. Die „Köln. Ztg.“ schreibt zum Beginn der chinesischen Revolution am Schluß eines längeren Artikels, daß die Gefahren für China und den internationalen Weltkreis nur von auswärts kommen könnten. Wie die Türkei und Persien unter dem Einfluß benachbarter Mächte stehen, so mache man in Rußland und Japan kein Geheimnis daraus, daß man ein schwaches China lieber sehe als ein starkes. Beide Länder sind bestrebt, die innere Krise Chinas zu beeinflussen, daß China nicht stärker, sondern schwächer aus ihr hervorgeht. Die Politik aller anderen Weltmächte ist ebenfalls unüberhöht auf die Wahrung der Integrität Chinas, auf die Entwicklung seiner Selbstständigkeit und die Beseitigung seiner inneren Schäden gerichtet, so daß hoffentlich die Versuche, im Trüben zu fischen, vereitelt werden im Interesse der ganzen zivilisierten Welt.

„Minister Bachelor in Australien.“ Der australische Bundesminister des Innern Bachelor, der in Begleitung des Ministerpräsidenten die Bundesregierung bei der englischen Krönungsfeier und bei der letzten interkolonialen Konferenz in London vertreten hat, ist in Melbourne im Alter von 46

### Theater und Musik.

ih. Direktor Keller in Luzern. Der „Kompas“ schreibt über eine „Freiwilligkeitsaufführung“ in Luzern: Luzern hatte mehr als einmal Gelegenheit, diese Oper innerhalb ihres Musiktempels zu erleben, allein so gebiegen und so klassisch, wie sie in den letzten Tagen unter der Direktion des Herrn Keller zur Aufführung kam, hat unsere Stadt sie noch nie gehört. Die heroisierenden Kräfte verstanden mit ihren herrlichen Stimmen die Leidenschaft und Empfindungen mit einer Sättigung des Kolorits zu malen, wie wir sie nur auf großstädtischen Bühnen bewundern können. Der neue Leiter unseres Theaters hat das Besitztum der einheitlichen Bühnentechnik durch den Uebertritt der künstlerischen Darstellung auf das glänzendste geholt. Ein angelegener und beliebter Künstler seines Fachs verleiht auf den Ruf unserer Behörde sein Vaterland und übernimmt die Direktion des städtischen Theaters. Möge die Presse die Bestrebungen des Mannes und seines auserlesenen Kollegentums unterstützen, sein Können und Vollbringen ehren und dafür sorgen, daß der viel versprechende Anfang des Besuchs einen ebenbürtigen Fortgang nehme.

ih. Die „Drestie“ verboten. Das Berliner Polizeipräsidium verbot die heutige „Drestie“-Aufführung im Circus Schumann, weil durch die Chorausstattung zeitweise sämtliche Zirkuseingänge verperrt waren. Das Verbot wird solange aufrecht erhalten, bis die Aufstellung in zufriedenstellender Weise nachgewiesen ist.

ih. Die „Hydra“. Im Münchener Schauspielhaus hatte das dreitägige Lustspiel „ohne Ehebruch und Situationskomik“ die „Hydra“ von Karl Ettlinger einen starken Lacherfolg.

ih. In Mailand hat die vieraktige Oper „Conchita“ des jungen Komponisten Riccardo Zandonai im Teatro dal Verme lebhaften Erfolg.

ih. Das Düsseldorf Schauspielhaus hat das dramatische Gedicht „Edelwäld“ des verstorbenen Dichters Emil Götts-Freiburg zur Uraufführung angenommen.

ih. Otto Brahm künftiger Direktor des Wiener Burgtheaters? Wie dem „Tag“ aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, sollen kürzlich Verhandlungen zwischen, die darauf hinzielen, den Direktor des Berliner Lessing-Theaters, Dr. Otto Brahm, für die Leitung des Burgtheaters in Wien zu gewinnen. Der Vertrag mit Baron von Berger, dem jetzigen Direktor der Burg, läuft im Jahre 1915 ab, und es besteht angeblich wenig Neigung, diesen Kontrakt zu ver-

Jahren gestorben. Mit ihm ist einer der sympathischsten, deutschfreundlichen und zugleich populärsten Leiter der australischen Politik dahingegangen. Wie fast alle australischen Minister aus den Kreisen der Arbeiterpartei, ist auch er ein Selbstmännchen. Er war vor noch nicht allzu langer Zeit nach der einen Besart Elementarlehrer, nach der anderen Eisenbahnbediensteter in Südastralien, hat es schon früher zu einer sehr angesehenen Stellung an der Spitze der Arbeiterpartei gebracht und infolgedessen auch in den drei Jahren hat, ein Ministerposten erhalten, unter dessen Führung wie der jetzigen Regierung Fishers das der Auswärtigen Angelegenheiten. Letzterer Posten gab ihm wiederholt Gelegenheit, sein für einen Australier großes Verständnis für deutsche Kultur und Politik zu betätigen. Er hat insbesondere mit Geschick und Eifer die Angelegenheiten des von englischen Mutterland dem Australischen Bund überlassenen Papuanlandes, das bekanntlich an Deutsch-Neuguinea grenzt, geordnet, sich auch bemüht, durch Besichtigungsreisen diesen tropischen Kolonialbesitz Australiens kennen zu lernen. In Bachelor verliert die Anhänger der Zentralisierung des fünften Erdteils einen Hauptförderer, der sich häufig genug bemüht hat, den Kantönigkeit der Einzelstaaten zugunsten des gesamten Bundes zurückzubringen.

Kleine Rundschau. Gegen die neuen französischen Einfuhrbeschränkungen durch die veränderte Berechnung der Tara bei der Verzollung ausländischer Ware Frankreichs haben verschiedene Handelskammern durch eine Eingabe an den Deutschen Handelsrat protestiert. Dieser hat die Klagen dem Reichsanwalt übermitteln.

Die Entfestigung von Mainz. Das Kriegsministerium hat die Aufhebung des noch bestehenden inneren Festungsgürtels verfügt. Nächstens wird auch der Rest der Umwallung von Mainz-Kastell fallen.

Die internationale Zuckerkonferenz wird in Brüssel am 26. Oktober zusammenzutreten zur Beratung über den Antrag der russischen Regierung, das russische Kontingent zu erhöhen.

Korea im Zeichen des Verkehrs. Aus Seoul wird berichtet: Die Straße Schemsol-Ushonbi der im Bau begriffenen Bahn Seoul-Wonson ist im Herbst eröffnet und für den regelmäßigen Verkehr von Personenzügen freigegeben worden.

### Aus den Parteien.

Parteiabteilung in Württemberg. Der Nationalliberale Disziplinierungsdürrenz-Mühl- oder gibt folgenden auf der Herbstversammlung der Deutschen Partei in Böblingen vom Landesauschuss gefassten und von der zehntägigen Versammlung einstimmig angenommenen Beschlüsse bekannt: „Gegenüber den neuerdings in der Presse auftauchenden Anregungen zu neuen Tarifverhandlungen zwischen den liberalen Parteien erklärt der Landesauschuss der Nationalliberalen Partei - Deutschen Partei - in Württemberg, daß er an dem vor nahezu Jahresfrist abgeschlossenen Wahlabkommen unbedingt festhält. Eine Veränderung der Grundzüge des Abkommens ist heute unmöglich, sowohl mit Rücksicht auf die seit Monaten geleistete Wahlarbeit wie mit Rücksicht auf die Wählererschaft, die eine klare Lage fordert und verwirrende Verschiebungen ablehnt. Insbesondere wird die Nationalliberale Partei ihren vertragsmäßigen Anspruch auf die Kandidatur im 4. Wahlkreis (Böblingen-Leonberg-Maulbronn) unter allen Umständen aufrecht erhalten, daß die Kandidatur Reinath in der liberalen Wählererschaft des Wahlkreises lebhaften Anklang findet. Im übrigen fordert der Landesauschuss zu vertragsmäßiger Durchführung des Abkommens auf, wie auch von Seiten der Volkspartei eine loyale Einhaltung des Vertrages erwartet werden darf. Falls die volksparteiliche Kandidatur im 14. Wahlkreis zugunsten der Kandidatur Rehm zurückgegeben wird, ist die Nationalliberale Partei zu entsprechenden Gegenleistungen bereit, doch kann es sich in keinem Falle um die Zurückziehung bestehender Kandidaturen handeln.

längern. Zu diesen Gerüchten, die sich mit besonderer Hartnäckigkeit wiederholen, ersucht uns Dr. Brahm mitzuteilen, daß er, falls er das Lessingtheater 1914 aufgeben sollte, dann keine andere Theaterleitung übernehmen würde.

m. Vom Mannheimer Musikleben. Edith de Lys vom Etala-Theater in Mailand gastierte in der Rolle der Violetta in Verdis gleichnamiger Oper. Wenn die bekannte Sängerin, die ihre Studien bei dem berühmten Gesangsmeister Jean de Reszake in Paris vollendete, infolge einer tartararischen Disposition auch nicht ganz den Erfolg zu verzeichnen hatte, den sie in der letzten Saison mit der „Mida“ erlangt, so trat doch auch diesmal die prächtig kultivierte Stimmtechnik und das psychologisch fein durchdachte Spiel, das in der überzeugend gestalteten Charakterstudie seinen Höhepunkt erreichte, glänzend hervor. Friedrich Bartling, unser neuer lyrischer Tenor, gab erstmals den Alfred Germont. Seine schönen Töne entströmten diesmal etwas schwerfälliger der Kehle, namentlich gegenüber de Lys, welche ihre Rolle in italienischer Sprache sang, und dadurch allein schon im Vorteil war. Im übrigen war die Besetzung der von Hofkapellmeister Lederer geleiteten Aufführung die alte.

Eines ausgezeichneten Erfolges hatte sich die von der Stadtverwaltung veranstaltete Lizzig-Gedenkfeste zu erfreuen. Man hatte das treffliche Winderstein-Orchester aus Leipzig, die Königlich Württembergische Kammerkapelle in Karlsruhe, die aus Frankfurt a. M. und eine junge, vielversprechende amerikanische Pianistin Miss Wynne Byrle gewonnen. Das Programm enthielt Werke fast aller Kunstgattungen, auf denen der Meister tätig war, u. a. die einst zur Hochzeitsfeier mit Fürstin Wittgenstein bestimmten „Festklänge“, ferner „Des Prehudes“, die ungarische Rhapsodie „Fischer Corneal“ und das Es-Dur-Konzert. Bei den populären Eintrittspreisen war der Besuch ein glänzender.

### Kunst und Wissenschaft.

1. Anton v. Werner amtsüdi. Wie das „Berliner Tagblatt“ schreibt, wird Eggellenz Anton von Werner (Werner) sein Amt als Direktor der Hochschule für die bildenden Künste niederlegen.

2. Der Landshafener und Jagdmaler Christ. Ködner, Mitglied der Berliner Kunstakademie, ist in Düsseldorf gestorben.

### Was in der Welt vorgeht.

Ein Automobilunfall, bei dem der Direktor Hardt von den Redaktionsrat Fahr- und Automobilwerten und der Chauffeur Wöhr schwer verwundet wurden, ereignete sich in Grünwald bei Berlin. Direktor Hardt, der seine Firma auf der internationalen Automobil-Ausstellung verteilte, war auf der Fahrt mit einem Vorführwagen begriffen, als ein Kind unmerklich vor den Kraftwagen geriet, der in mäßigem Tempo die Straße kreuzte. Der Chauffeur bremste mit aller Kraft. Durch den plötzlichen Aufschlag wurde der Wagen gegen die Bordwand geschleudert und überschlug sich. Die Insassen wurden in hohem Bogen herausgeworfen und schwer verletzt.

Meineidsverfahren gegen Oberleutnant v. Fetter. Gegen Oberleutnant v. Fetter ist, nach der „B. Ztg.“, in Hanau, wo er gegenwärtig in Garnison steht, wegen seiner Aussagen im Wetterlich-Prozess ein gerichtliches Verfahren eingeleitet worden. v. Fetter wird beschuldigt, einen Meineid geschworen zu haben. Das schon vorher eingeleitete ehrengerichtliche Verfahren ist vorläufig ausgesetzt worden, bis das Strafverfahren beendet ist. Am Tage, als v. Fetter nach dem Prozess nach Mainz zurückkehrte, war auch schon von Frau Gertrud Bernheim ein Brief bei seinem Regimentskommandeur eingetroffen, in dem sie von Fetter des Meineids beschuldigte. Herr v. Fetter beantragte infolgedessen ein gerichtliches Verfahren gegen sich selbst, um festzustellen, ob er seine Eidespflicht verletzt hätte. Das Verfahren wurde sofort eingeleitet.

Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Chemnitz verurteilte nach siebenstündiger Verhandlung die Witwe Boigt (Chemnitz) wegen Mordes, begangen an ihrer dreizehnjährigen Tochter Hertha, zum Tode. Die Angeklagte hatte die Tat verübt, um sich in den Besitz der hohen Lebensversicherungssumme zu setzen. Das Gericht erkannte außerdem wegen Brandstiftung und nachlässigen und versuchten Betrugs gegenüber Versicherungsgesellschaften auf 2 Jahre 5 Monate Zuchthaus.

Sabotage. In der Nähe von St. Rasmus auf der Ostbahn wurden große Steine auf den Schienen gefunden. Es gelang, einen mit Reisenden vollbesetzten Zug nahe der Fundstelle zum Stehen zu bringen.

Dreißig Jahre im Zuchthaus. Dreißig Jahre hat der Mörder Leon Belger im Wöhrer Zuchthaus verbracht und jetzt ist er in aller Stille zur Freiheit entlassen worden. Als Belger vor einem Menschenalter zusammen mit seinem Bruder aus Eiferjucht und Geldgier den Kaufmann Bernags ermordete, wurden beide zum Tode verurteilt. Ein Gnadenakt bewilligte ihnen jedoch lebenslängliche Kerkerhaft und so wurden sie in das belgische Gefängnis von Löwen gebracht. Während der eine der Brüder vor vielen Jahren schon starb, blieb Leon bei guter Gesundheit und er zählt heute 65 Jahre. Im Zuchthaus hat er sich stets musterhaft geführt und da er ein intelligenter, sprach- und federgewandter Kaufmann war, so wurde er in den letzten Jahren zu allerhand Bureauarbeiten herangezogen. Auch wurden ihm die Kollegisten der Wöhrer Studenten zur Kopie anvertraut. So war Belger im Laufe der Zeit zu einer beträchtlichen Gelehrsamkeit gelangt. Oftmals wurde seine Begnadigung erbeten, aber von keinem der jeweils regierenden Justizminister bewilligt. Der alte Mörder wurde in aller Heimlichkeit aus dem Gefängnis geführt. Er hat sich in dreißig Jahren eine fastige Arbeitssumme erspart und durfte in neuworbener bürgerlicher Kleidung auf die Freiheitstreife gehen, die nach Köln führt. Dort erwartet ihn eine 23jährige Mutter, die den Sohn vor ihrem Tode noch einmal umarmen will, obwohl die Richter ihn wegen Mordes verurteilt haben.

Die Gattin eines französischen Generals von ihrem Sohne erschossen. Der 23jährige Sohn Georges des französischen Generals Rudebusch befand sich mit seiner Mutter allein im eiteligen Hause zu Paris. Frau Rudebusch flog auf einen Schemel, um einem Wunsch ihres Sohnes entsprechend, den Renolator des Gatten vom Schrank herabzuholen. Georges entnahm dem Gattin die Waffe, die sich dabei enthielt. Der Schuß drang der Frau in den Leib; sie starb nach dreitägigen Leiden.

Mädchenraub in Palermo. Unter der Bevölkerung der Hauptstadt Siziliens herrscht große Erregung über die Entführung eines zwanzigjährigen, hübschlichen Mädchens, das den besten Gesellschaftskreis der Stadt angehört. Die junge Dame wurde, als sie einen Spaziergang in den Straßen Palermos unternahm, plötzlich von zwei Männern überfallen, in ein Automobil geschleppt und in rasendem Tempo entführt. Die Eltern des geraubten Mädchens haben auf die Wiedererlangung ihrer Tochter eine Belohnung von 20 000 Mark ausgesetzt.

Schülerentfall. In Bavia (Oberitalien) feuerte der Handelschüler Magnaghi auf seinen Lehrer Botacchi, bei dem er im Examen durchgefallen war, fünf Revolvergeschosse ab, von denen zwei den Arm des Lehrers trafen. Magnaghi wollte sich darauf auf sein Opfer stürzen, wurde aber verhaftet, ehe er weiteres Unheil anrichten konnte. — Die Direktoren des Gymnasiums und der Realschule in Raitals wurden während eines Tanzabends durch Revolvergeschosse schwer verwundet. Der Täter, vermutlich ein früherer Schüler, ist entkommen.

Gold auf Spitzbergen. Der Harwadampfer „Receptor“ ist von einer geheimgehaltenen Expedition nach Spitzbergen, wo nach Gold gesucht wurde, in Aberdeen wieder eingelaufen. Von Mitgliedern der Expedition wird jetzt erzählt, daß das Unternehmen von bestem Erfolge begleitet war, da goldhaltiger Quarz aufgefunden wurde, der so reichhaltig ist, daß sich seine Bearbeitung lohnen dürfte. Ferner wurden ausgebildete Marmorlager und wertvolle Kohlenfelder gefunden. Fünfzehn Tonnen Marmor und fünfzig Tonnen Kohlen wurden mitgebracht, und eine Gesellschaft soll nun gegründet werden, um den Reichtum von Spitzbergen auszunutzen.

Anschlag auf den Präsidenten Laft? Unter der Stabkirche der Southern Pacific-Bahn zwischen Capitlan und Ganiota wurden 36 Dynamitpatronen entdeckt, kurz bevor der Zug, in dem sich der Präsident Laft befand, die Brücke passierte.

Mierel vom Tage. In Frankfurt brach in der Kunstmühle E. Buchenhorst, G. m. b. H., Großverehr aus. Es verbrannten 12 000 Zentner Weizen, 1500 Saft Mehl und ein großes Lager von Futtermitteln. Sämtliche Maschinen sind vernichtet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. — Der 72jährige Kaufmann Glasbrenner in Steglitz wurde von einem abfahrenden Zuge erfasst und zwischen Wagen und Perron eingeklemmt, eine Strecke mitgeschleppt. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er kaum mit dem Leben davontommen dürfte.

### Aus Baden.

#### Amliche Mitteilungen.

Ernennungen, Beförderungen, Zurücksetzungen u. Gehaltsklassen 5 bis 8

Ernennungen, Beförderungen, Zurücksetzungen u. von nichtetamähtigen Beamten.

Verlegt: Gerichtsvollzieher Karl Maifch beim Amtsgericht Karlsruhe zum Amtsgericht Bonndorf. Beamtenvereinschaft verließen: Den Kanzleischiffen Emil Späth und Alwin Steindreher beim Amtsgericht Heidelberg, dem Hilfsaufseher Franz Jos. Schmitt beim Landesgefängnis und der Weibstrafanstalt Bruchsal unter Ernennung zum nicht etamähtigen Aufseher.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Statmäßig: Die Schulleute Heinrich Christ, Franz Bürschel und Julius Simmer in Freiburg, Karl Linder in Karlsruhe. Maschinenwärter Robert Götz bei den Großh. Badeanstalten in Baden.

Verlegt: Die Aktiare Simon Heng in Lörrach zum Bezirksamt Heidelberg und Joseph Gougel in Schönaich zum Bezirksamt Baden. Entlassen: Schuhmann Hans Boeßch in Rastatt.

Großh. Landesgewerbeamt.

Zugewiesen wurde: Unterlehrer Ludwig Dep. p. i. ch in Würzburg als Hilfslehrer der Gewerbeschule in Neustadt.

Verlegt als Auswärtiger: Unterlehrer Oskar Schneider, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Neustadt i. Sch., an jene in Schwetzingen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Statmäßig angestellt: Der Münzarbeiter Matthias Schofer bei Großh. Münzverwaltung unter Verleihung der Amtsbezeichnung Verkaufseher.

Zoll- und Steuerverwaltung.

Ernannt: der Hilfsdiener Emil Lieb in Mannheim zum Hilfsaufseher.

Verlegt: die Finanzassistenten: Karl Buttenmüller in Pforzheim nach Freiburg und mit Verlegung einer Berechnungsschreibstube betraut, Joseph Fuggh in Freiburg nach Schwetzingen, Joseph Köhler in Pforzheim nach Schwetzingen, Alfred Konrad in Mannheim nach Heidelberg, Joseph Kreutter in Heidelberg nach Pforzheim, Gustav Schaffner in Schwetzingen nach Mannheim, der Steuerassistent Paul Höll in Oriesen nach Rastatt, der Postenführer Karl Feseler in Grenzach nach Petershausen unter Verbindung von den Gehältern eines Postenführers, die Grenzassistenten: Hermann Fegh in Staad nach Lörrach, Gebhard Späth in Petershausen nach Staad, der Hilfsaufseher Fridolin Kaiser in Basel nach Mannheim unter Ernennung zum Hilfsdiener.

Zurückgesetzt auf Ansuchen: der Grenzassistent Milan Huber in Hüben.

Gestorben: der Unterlehrer Gottlieb Weigold in Bühlwälden am 29. September 1911.

Staatssekretariat.

Ernannt: zum Amtsdienster: Schirmann Philipp Föllner in Pforzheim.

Vertragsmäßig aufgenommen: als Bahn- und Weichenwärter: Georg Suhm von Geigenbach, Gustav Brombacher von Rimbach.

Verlegt: Bahnmagister Georg Biefer in Donauerschingen nach Gumbach; Betriebsassistent Adolf Huber in Rastatt nach Rastatt; Lokomotivführer Michael Schaffner in Mannheim nach Freiburg; die Zugmeister: Ernst Pohlmann in Mosbach nach Offenburg, Johann Kuppender in Karlsruhe nach Baden, Franz Kus in Wilingen nach Karlsruhe; die Wagenwärter: Otto Steger in Freiburg nach Singen, Jakob Schumacher in Karlsruhe nach Rastatt, Andreas Bruffsch in Basel nach Waldshut, Franz Frey in Waldshut nach Basel; die Schaffner: Philipp Lipponer in Mannheim nach Mosbach, Michael Grimmeisen, Michael Gaffert und Ludwig Reinhard in Heidelberg nach Basel; Bremser Hermann Garnier in Karlsruhe nach Rastatt; die Eisenbahnassistenten: August Gmmig in Bammthal nach Eberbach, Wilhelm Gramm in St. Algen nach Graben-Neudorf; die Bureauassistenten: Otto Schäler in Hausenberstein nach Heidelberg, August Späth in Waldshut nach Rippberg, Joseph Ködel in Leuba nach Waldshut, Joseph Schmitt in Freiburg nach Rappenaich; die Schaffner: Karl Götzler in Bruchsal nach Offenburg, Adolf Fischer in Rastatt nach Karlsruhe.

Zurückgesetzt: Wagenrevident Albert Schott in Mannheim, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste; die Bahnwärter: Franz Jakob Hartmann auf Warrst. 117 der Hauptbahn und Anton Späth auf Warrst. 4 der Taubertalbahn, unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste, sowie Sebastian Fähr auf Warrst. 298 der Hauptbahn, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

a) Ernennungen und Beförderungen: Adelmann, Joseph, Unterlehrer in Messelshausen, wird Hauptlehrer in Zofingen, A. Freiburg. — Frey, Albert, Schuldverwalter in Mühlhausen, A. Pforzheim, wird Hauptlehrer in Hofgrund, A. Freiburg. — Helmig, Adam, Unterlehrer in Schwetzingen, wird Hauptlehrer in Wittisberg, A. St. Blasien. — Kaiser, Clara, Unterlehrerin in Mannheim, wird Hauptlehrerin in Bötzingen, A. St. Blasien. — Kappeler, Ludwig, Unterlehrer in Mannheim, wird Hauptlehrer in Bötzingen, A. St. Blasien. — Pflummern, Mauritia, Unterlehrerin in Mannheim, wird Hauptlehrerin in Bötzingen, A. St. Blasien. — Schmitz, Ludwig, Unterlehrer in Mannheim, wird Hauptlehrer in Bötzingen, A. St. Blasien. — Volk, Hugo Konrad, Schuldverwalter in Bötzingen, A. Freiburg, wird Hauptlehrer in Bötzingen, A. St. Blasien. — Föllner, Friedrich, Schuldverwalter in Bötzingen, wird Hauptlehrer in Wenzelschwand-Hinterdorf, A. St. Blasien.

b) Beförderungen: I. Hauptlehrer: Wehrle, Hermann, von Winterspüren nach Schopfheim.

II. Unständige Lehrer: Abel, Emil, Schuldverwalter, von Daisbach nach Pforzheim; A. Durlach; Alswiler, Franz, Schuldverwalter in Höttingen, als Unterlehrer nach Mühlhausen, A. Wiesloch; Altmann, Karoline, Unterlehrerin von Redargemünd nach Kottenfels, A. Rastatt; von Alu, Karl, Schuldverwalter in Diebelsheim, als Unterlehrer nach Bergshausen, A. Durlach; Auerbach, Hermann, Unterlehrer, von Mannheim nach Karlsruhe.

Mugenstein, Theodor, Unterlehrer, von Mörch nach Anglingen, A. Vörrach. — Bär, Georg, Schulverwalter, von Rastatt nach Waldorf, A. Wiesloch; Bauer, Rudolf, Schulbibliothekar, als Schulverwalter nach Weßfeld, A. Tauberbischofsheim; Baumharter, Friedrich, Schulverwalter in Roborn, Amt Mosbach, wird Unterlehrer daselbst; Begle, Adolf, als Unterlehrer nach Wühl, A. Emmendingen; Blum, Emil, Schulverwalter an Bürgerschule St. Georgen, A. Wilingen, wird Unterlehrer an dieser Anstalt; Böhm, Karl, Unterlehrer, von Gauangeloch nach Untergrombach, A. Bruchsal; Bracht, Emil, Schulbibliothekar, als Unterlehrer nach Neuburg, A. Eßlingen; Brugger, Alma, Hilfslehrerin, von Forstheim nach Eppingen; Bueh, Eugen, Unterlehrer in Freiburg, zur Stellenerhaltung an Realgymnasium Forstheim; Bunschuh, Otto, Schulbibliothekar, als Unterlehrer nach Freiburg-Haslach. — Cronberger, Marie, Schulbibliothekarin, zur Stellenerhaltung an Elisabethschule Mannheim. — Daisler, Wilhelm, Hauptlehrer in einwöchiger Ruhe, als Schulverwalter nach Höttingen, A. Heilbronn; Dörzbach, Friedrich, Hilfslehrer, von Ostersheim nach Wiblingen, A. Heidelberg; Eichhorn, Johann, Schulverwalter, von Heidelberg nach Kirchardt, A. Sinsheim; Engel, Otto, Unterlehrer in Egersweier, als Schulverwalter nach Zell a. A., A. Hüllendorf; Engert, Wilhelm, Schulverwalter in Redarmmersbach, wird Unterlehrer daselbst; Emel, Emil, Unterlehrer von Wiblingen nach Rheinau, A. Mannheim. — Feigenbusch, Otto, Schulverwalter in Sandhofen, A. Mannheim, wird Unterlehrer daselbst; Felle, Beria, Unterlehrerin, von Sandhofen nach Döhringen, A. Konstanz; Feuerstein, Jakob, Schulverwalter, von Jüchen nach Kirch, A. Weßfeld; Fink, Ludwig, Schulverwalter in Bögisheim, als Unterlehrer nach Steinen, A. Böhrling; Fischer, Georg, Schulverwalter in Unterriedental, als Unterlehrer nach Schriesheim, Amt Mannheim; Freund, Karl, Schulbibliothekar, als Unterlehrer nach Murg, A. Eßlingen; Fütterer, Joseph, Schulverwalter, von St. Peter nach Oberwühl, A. Badstube. — Gayer, Wilhelm, Unterlehrer in Gauangeloch-Tennenbronn, als Schulverwalter nach Feuerbach, A. Mühlheim. — Haag, Franz, Schulverwalter in Durlach, als Unterlehrer nach Steinheim-Oberriedental, A. Weinheim; Hagemeier, Ludwig, Schulverwalter, von Dill-Weissenfeld nach Wühl, A. Rehl; Haug, Eugen, Schulbibliothekar, als Unterlehrer nach Reidental, A. Rastatt; Haus, Julius, A. Eßlingen (Anweisung als Schulverwalter nach Hofgrund zurückgenommen); Heintzmann, Friedrich, Schulverwalter, von Weinhelm nach Rembach, A. Weßfeld; Hellmuth, Hugo, Schulverwalter in Landa, als Unterlehrer nach Weßfeld; Henkel, Ernst, Schulverwalter in Grünwäldchen, als Unterlehrer nach Unterweßfeld, A. Mosbach; Henn, Gertrude, Schulbibliothekarin, als Kolonialistin an Leßlingsschule und Fichtelschule in Karlsruhe; Herter, Emil, Schulverwalter, von Menzingerschand, Hinderdorf nach Kappel, A. Neustadt; Hermann, Otto, Schulverwalter, von Sulz nach Muenheim, A. Eßlingen (nicht nach Weßfeld); Hill, Philippine, Hilfslehrerin in Mannheim, wird Unterlehrerin daselbst; Hippeler, Joseph, Unterlehrer, von St. Georgen, A. Wiblingen, nach Kappel, A. Weßfeld; Hörs, Joseph, Schulbibliothekar, als Unterlehrer nach Unterriedental, A. Tauberbischofsheim; Hoffmann, Albert, Schulverwalter in Kranfingen, als Unterlehrer nach Oberwiesheim, A. Bruchsal; Hugenschmidt, Hermann, Unterlehrer in Reuburg, A. Eßlingen; Hutt, Eugen, Schulbibliothekar, als Hilfslehrer nach Weßfeld, A. Heidelberg. — Jig, Margarete, Hilfslehrerin in Eßlingen, wird Unterlehrerin daselbst; Kaiser, Albert, Schulverwalter, von Hochstetter nach Urjenbach, A. Weinheim; Kappell, Franz, als Unterlehrer nach Forbach, A. Rastatt; Kaufmann, Katharina, Schulbibliothekarin, als Unterlehrerin nach Egersweier, A. Oßingen (Anweisung nach Unterriedental als Unterlehrer nach Redarmmersbach, A. Heidelberg; Knecht, Julius, Schul-

verwalter in Eberbach, wird Unterlehrer daselbst; Kopp, Julius, Zeichenschulbibliothekar, als Unterlehrer nach Freiburg; Krämer, Joseph, Unterlehrer in Böhlingen, als Hilfslehrer an Landwirtschaftsschule Untergrombach; Kramm, Berta, Unterlehrerin, von Bittenanstalt Ivesheim nach Grenzach, A. Böhrling. — Lang, Karl, Unterlehrer in Höttingen, A. Buchen, wird Schulverwalter daselbst; Lederle, August, Unterlehrer in Fischbach, als Schulverwalter nach Langenbart, A. Weßfeld (nicht als Schulverwalter nach Höttingen); Lepp, Karl, Schulbibliothekar, als Unterlehrer nach St. Georgen, A. Wiblingen; Leppert, Oskar, Schulverwalter in Schloßau, als Unterlehrer nach Eichtersheim, Amt Sinsheim; Liebig, Karl, Hilfslehrer, von Höttingen nach Höttingen, A. Weßfeld; Lint, Karl, Hilfslehrer, von Dill-Weissenfeld nach Forstheim-Brüchlingen; Lorenz, Otto, Unterlehrer, von Oberweßfeld nach Wühl (Stadt); Lutz, Joseph, Schulverwalter in Rheinbach, A. Eßlingen, als Unterlehrer nach Rheinbach, A. Mannheim. — Maier, Joseph, Unterlehrer, von Bubenbach nach Weßfeld, A. Tauberbischofsheim (Anweisung als Schulverwalter nach Jäcker zurückgenommen); Maier, Otto, Schulverwalter in Höttingen, als Unterlehrer nach Oberweßfeld, A. Wiblingen. — Mattes, Konrad, Schulverwalter in Weiler, als Unterlehrer nach Ehenro, A. Eßlingen. — Mert, Heinrich, Schulverwalter in Höttingen, als Unterlehrer nach Oberweßfeld, A. Weßfeld (Anweisung als Unterlehrer nach Breilma zurückgenommen); Müller, Hugo, Schulverwalter in Weßfeld, als Unterlehrer nach Weßfeld, A. Weßfeld; Muth, Karl, Schulverwalter in Weßfeld, als Unterlehrer nach Weßfeld, A. Weßfeld. — Nagel, Otto, Schulverwalter in Weßfeld, als Unterlehrer nach Weßfeld, A. Weßfeld; Naud, Helene, Unterlehrerin, von Weßfeld nach Baden-Baden; Noss, Friedrich, Schulbibliothekar, als Unterlehrer nach Karlsruhe (Anweisung als Unterlehrer an Seminarbildungsschule Eßlingen zurückgenommen). — Orthenbiller, Friedrich, Hilfslehrer in Stöhringen, A. Stöckach, wird Schulverwalter daselbst. — Philipp, August, Schulbibliothekar, als Unterlehrer nach Döhringen, A. Hüllendorf; Preis, Friedrich, Schulbibliothekar, als Unterlehrer nach Königsbach, A. Durlach. — Rammelmeyer, Ludwig, Schulbibliothekar, als Hilfslehrer nach Döhringen, A. Weßfeld; Redendorfer, Gaele, Unterlehrerin, von Hausen nach Wühl, A. Rehl; Reich, Franz, Schulverwalter in Riedenbach, als Hilfslehrer nach Unterriedental, A. Oßingen; Röhle, Friedrich, Unterlehrer in Oberweßfeld, als Schulverwalter nach Höttingen, A. Buchen; Röther, Kurt, Schulverwalter in Weßfeld, als Unterlehrer nach Weßfeld, A. Weßfeld; Röhler, Arthur, Schulverwalter in Oberweßfeld, als Unterlehrer nach Weßfeld, A. Bruchsal; Schäfer, Ludwig, Schulverwalter, von St. Roman nach Rehl, A. Donauwörth; Schaefer, Johannes, Schulverwalter, von Weßfeld nach Weßfeld, A. Sinsheim; Schmeidler, Hedwig, Schulbibliothekarin, als Unterlehrerin nach Hausen, A. Schopfheim; Senger, Ernst, Unterlehrer in Oberweßfeld, als Hilfslehrer nach Karlsruhe; Senger, Friedrich, Unterlehrer in Grünwäldchen, als Schulverwalter nach Döhringen, A. Forstheim; Seisler, Hermann, Unterlehrer in Weßfeld, als Schulverwalter nach Weßfeld, A. Schopfheim; Seib, Otto, Hilfslehrer in Mannheim, wird Unterlehrer daselbst; Simon, Eugen, Schulverwalter in Unterweßfeld, als Unterlehrer nach Weßfeld; Stauber, Emma, Hilfslehrerin in Hüllendorf, wird Schulverwalterin daselbst; Sulzer, Max, Hilfslehrer in Weßfeld, als Unterlehrer nach Niederröden, Amt

Waldkirch. — Teufel, Ernst, Schulverwalter, von Barmen nach Weßfeld, A. Bombard (Anweisung als Schulverwalter nach Döhringen zurückgenommen); Thoma, August, Schulbibliothekar, als Unterlehrer nach Gauangeloch, A. Heidelberg; Trebes, Franziska, Unterlehrerin, von Muggensturm nach Rehl, A. Schopfheim. — Vath, Karl, Unterlehrer, von Unterweßfeld nach Weßfeld, A. Tauberbischofsheim; Vierling, Georg, Schulverwalter in Haag, als Unterlehrer nach Weßfeld, A. Weßfeld; Vogel, Wilhelm, Schulbibliothekar, als Unterlehrer nach Weßfeld, A. Schopfheim. — Wagner, Georg, Unterlehrer, von Altmühl nach Weßfeld; Weber, Anton, Hilfslehrer in Schutterwald, A. Oßingen, wird Schulverwalter daselbst; Weber, Oskar, Schulverwalter, von Rehl nach Weßfeld, A. Durlach; Wenzler, Clara, Unterlehrerin von Reichental nach Weiler, A. Oßingen; Werr, Karl, Hilfslehrer in Sulzbach (nicht als Unterlehrer nach Forbach); Wohlfarth, Hugo, Unterlehrer, von Biefental nach Sinsheim, A. Baden. — Zehlen, Elsa, Schulbibliothekarin, als Hilfslehrerin nach Freiburg; Ziegler, Friedrich, Schulverwalter in Büchenbrunn, als Unterlehrer nach Sandhofen, A. Mannheim; Zimmermann, Albert, Schulbibliothekar, als Unterlehrer nach Co. Tennenbronn, A. Eßlingen; Zipperle, Richard, Unterlehrer von Mörch nach Muggensturm, A. Rastatt; Zuar, Ernst, Schulbibliothekar, als Unterlehrer nach Scherzheim, A. Rehl.

c) Einbürgerungen:  
Armbruster, Mathilde, Unterlehrerin in Oßingen; Bole, r. Hilda, Unterlehrerin in Eßlingen; Braun, Hermann, Unterlehrer in Untergrombach. — Dolland, Adolf, Hilfslehrer in Weßfeld. — Glaser, Gustav, Unterlehrer in Scherzheim. — Rau, Franz, Unterlehrer in Mannheim. — Wolf, Hermann, Hilfslehrer in Döhringen.

d) In Ruhestand:  
Kupferschmid, Anna, Hauptlehrerin in Mannheim.

### Dies und Das.

Ein Postamt in der Unterweßfeld. Das Kaiserlich Deutsche Postministerium hat, wie uns aus Wien geschrieben wird, vor kurzer Zeit ein Postamt eingerichtet, das das seitdem Postamt der Welt sein dürfte. Es befindet sich nämlich in der berühmten Adelsberger Grotte, der bedeutendsten Höhle des Karst zwischen Raibach und Trieste. Die Adelsberger Grotte hat eine ungeheure Ausdehnung und besteht aus 5 verschiedenen Abteilungen. Der mächtigste Zaubrer dieses Feenpalastes, der Eishöhlen und den unterirdischen Lauf des Postlaufes bis auf 7200 Meter in Absehung mit prächtigen Grottenbildungen und ungeheuren domartigen Höhlenbildungen, hat eine große Anziehungskraft auf die Reisenden, welche das Karstgebirge besuchen. Besondere der „Galaxien-Berg“ mit seiner ungeheuren Höhe, die 204 Meter lang, 196 Meter breit und 57 Meter hoch ist, bildet einen großen Anziehungspunkt durch die ungeheure Anzahl von Säulen in den riesigen Dimensionen und durch die Farbenpracht, die in allen Spalten und von weiß zu rotbraun abwechselnd. Hier befindet sich das Postamt der Unterweßfeld, das ausschließlich zum Verkauf von Ansichtspostkarten eingerichtet ist, die hier selbstgekauft werden. Es gibt auch eigens für diese Zwecke einen besonderen Postkasten, der darauf hinweist, daß die Karte in diesem festem Postamt aufgegeben worden ist. Der Postkastenverwalter ist hier naturgemäß ein ungeheurer, da die Sehschwächen dieses Postamts so zahlreich sind, wie nirgendwo auf der Welt. Die Postkarten können also in tausendfachen Variationen hergestellt werden. Da gibt es eine Naturbrücke aus Kalkstein über den Postlauf, die ein besonders schönes Bild abgibt. Ferner kommt der „Große Dom“ in Betracht, eine Tropfsteinhöhle schöner Art, die sich gleichfalls für Ansichtspostkarten eignet. Auch der „Langlauf“, eine Höhle von 48 Meter Länge und 28 Meter Breite, in der zu Pfingsten

große Lanzette abgehalten werden, gehört hierzu. Die schönsten Szenarien sind aber die natürliche Bildung des „Tropf-Brunnens“ und des „Tartarus“, die sich in einem unterirdischen Gange von fast 2500 Meter Länge befinden. Die Einrichtung des Postamtes ist seiner Umgebung entsprechend gehalten. Es gewährt einen eigenartigen Reiz, hier unten in dieser zauberhaften Unterwelt die moderne Einrichtung der Postbeamten bei ihrer Arbeit zu sehen. Die Arbeit ist übrigens nicht gering. Es werden hier täglich durchschnittlich 6000 bis 10 000 Ansichtspostkarten geschrieben und abgefertigt. An besonderen Tagen steigt die Anzahl bis auf 50 000 Karten, und bei der letzten festlichen Veranstaltung in der Grotte wurden nicht weniger als 75 000 Ansichtspostkarten dieses Zauberschloßes hier abgefertigt. Allein die Abstempelung der Karten dauert acht Stunden. Das Gesamtgewicht der an diesem einen Tage abgefertigten Postkarten betrug 494 Kilogramm, also beinahe 1000 Pfund. Daraus kann man ersehen, daß dieses Postamt der Unterwelt mindestens eine sehr rentable Einrichtung ist, da die Einnahmen aus dem Markenverkauf an diesem einen Tage 3750 Kronen betragen. Die Einnahmen aus dem Postkartenerwerb betragen rund 10 000 Kronen, so daß die Gesamteinnahmen aus dem Postamt sich auf ungefähr 15 000 Kronen für den einen Tag belaufen. Daraus ist zu erkennen, daß die geschäftliche Ausbeutung der Unterwelt ziemlich einträglich ist.

Für Aufbewahrung von unverlangten Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. H. Redemann; für den Anzeigen- und Inseratenteil: Paul Kuhmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C., Behrenstraße 27.

### Wer Kräftigung bedarf,

trinke eine Zeit lang Bion und die wohltätige Wirkung wird sich sofort im Allgemeinbefinden bemerkbar machen. Enthält das Paket ca. 1/2 Liter 3/4 in Apotheken, Drogerien.

Emil Vogel, Hohl.  
Nachf.  
**ZAHNBÜRSTEN**  
Telephon 1424.  
3 Friedrichsplatz 3.

Ein Versuch genügt  
und Sie sind überzeugt von der  
Güte und Preiswürdigkeit der  
**Damen-Kleider- und Seidenstoffe**  
der Firma  
Telephon 1931. **Carl Büchle**, Kaiserstr. 149.

### Nach dem Sas-Gebiet.

(Nachdruck verboten.)

II.

Zeltlager am Nordabhang des Hohen Atlas, 18. September 1911.

#### Durch Rascas nach Mogador.

Man kann auf zweierlei Art eine Karawanenreise vorbereiten. Erstens, indem man sich kleinstmögliche Pferde und Maultiere mietet. Zweitens, indem man die Karawane selbst aufbaut wie sie ist, die Karawane mit allem Komfort, außer Reisefahrer und Fellwache, als Ballast zu Hause läßt, die Ballastwache aus lauter Eile liegen läßt und losreißt. Dazu braucht man natürlich nicht mehr als zwei Tage Vorbereitungszeit am Ausgangsort. — Zweitens, indem man jedes Schnitzmesser der in Eile zusammengelaufenen Ausrüstung auspaßt, wenn man alles offen liegen hat, wäscht, ordnet und geordnet so verpackt, daß man nur Hingeworfen braucht, um alles zu fassen, was man haben will; indem man ferner mit den Leuten probiert, bis man die hat, die einem gefallen, indem man sich seine Tiere selber kauft, nicht mietet, und seinem Pferdrecht ganz besondere Aufmerksamkeit schenkt, indem man das Sattelzeug genau — sehr genau, nachprüft, abändert und vorrichtet, indem man die Zahnbürste verstaubt und nichts, was notwendig ist, wie z. B. ein Beil, als Ballast zu Hause läßt. Die erste Methode ist die kürzere und genialere, die zweite dauert vierzehn Tage und ist die phibistische. Aber in diesem Sinne phibistisch ist keine Schande. — Mit der ersten Methode kommt man schnell ans Ziel, aber braucht 14 Tage hinterher, um sich wieder in Ordnung zu bringen. Nach der zweiten Methode ist man zwar vor Krankheit und Schlappwerden auch nicht sicher, aber die Wahrscheinlichkeit ist größer, daß man Monate und Jahre hintereinander reisen kann, ohne andere Ruhepause eintragen zu müssen, als zu denen anderen Umständen eigener Wille zwingen; vorausgesetzt ist dabei, daß auch auf der Reise der Unterschied der Methoden klar wird: Nach der ersten Methode überleben bei Mutter Grün, am ersten Tage gleich Schätz-Kilometer, à tout prix ans Ziel kommen, auch wenn die Tiere und das eigene Gepäck entzweielt gehen. Nach der anderen Methode keine Nacht ohne Dach über dem Kopf, man reitet, so weit man kommt — kommt zu heute nicht, so kommt zu morgen! — am ersten Tage 10 Kilometer, am zweiten 15 bis 20, am dritten 25 bis 30, höchste Tagesleistung 40 Kilometer! Im Zeitalter des 300-Kilometertempo pro Stunde der reime Strebsgang! Man sieht, die zweite Methode ist reich an Untugenden. Trotzdem ist sie die meine und sie bleibt es trotz aller Küstenschwächen, gegen die bekanntlich der erfahrene Reisende bestenfalls ein Trottel ist.

Es ist ja bekannt, daß jede Kolonie, in der Deutsche sitzen, in so viele Parteien zerfällt, wie Deutsche da sind. Kein Barden! Einer ist der Freund des andern, der „gute“ Freund in beiderlei Sinne. Würden die Deutschen auf so erponierten Plätzen, wie hier, etwas weniger Eigenbröckler sein und zusammenhalten — forscher in re — es stände anders um den deutschen Einfluß! Man kann hier wahrlich von den Franzosen lernen, die es verstehen, durch ihre Konjunktur in solchen Zeiten, wo jeder Landmann sein Teil Konquistador sein muß, Karolen auszugeben, die in einen einheitlichen Plan hineinpaffen. Das fehlt bei uns gänzlich, und läßt so sehr nach! Aber hier wird so gearbeitet: Jedermann weiß, daß ein Mannmann gekommen, und Mannmann-Männer dazu. Sie wollen explorieren. Dem Deutschen dabei laßt das Herz im Leibe. Dem Deutschen hier draußen scheint ein Konturrent zu wachsen — und umgekehrt: Jetzt ist der Mannmann-Genieur abgereist. Er wollte nach Tarubant im Süden. Er reiste nach Saffi im Norden. Dann ist Mannmann abgereist: Er fogte, er reist nach Saffi, und will tatsächlich nach Marratsch. Dann fogt er, er reist nach Agadir und reist schließlich plötzlich doch nach Saffi. Eine andere Firma hat sich einen eigenen Bergbauingenieur von Deutschland kommen lassen. Er landet nicht in Mogador, sondern in Saffi, und reitet nach Mogador. Dann reist er ganz plötzlich, ohne daß man etwas davon erfährt, mit dem Chef nach Agadir. Man wird an die beiden israelitischen Auswanderungsagenten erinnern, die sich hinter Berlin im Zuge nach Breslau treffen: Der eine fragt den anderen: „Jana, mojin raiste?“ Der andere: „Wie heißt, raif ich nach Bamberg?“ Der eine: „Jana, sonst, wann du raist nach Bamberg, sagste, du raist nach Kalisch. De raist aber nach Bamberg — wofu — lägst?“

Auch ich habe einen kleinen Isaac engagiert, einen Dolmetscherjungen. Er hat die Schule der Alliance israelite in Mogador besucht, aber nur Französisch — dieses perfekt — und etwas Englisch gelernt. Trochom aus Frankfurt a. M. sehr viel Geld den Schulen der Alliance israelite zuleist, haben die Frankfurter Israeliten es leider bisher noch nicht durchgesehen, daß die marokkanischen Juden in Marokko auch deutsch lernen. Wie oft soll man predigen, daß die Sprache einem Lande und seiner wirtschaftlichen Expansion der beste Schrittmacher ist. Und da die Juden in Marokko das wichtigste Eingeborenenkultur-Element darstellen, und immer größere Bedeutung gewinnen, so können die deutschen Juden sich wahrlich einmal zu einer nationalen Tat begeben, die ihnen nichts als Sympathien einbringen würde, wenn sie nämlich ihren finanziellen Einfluß auf die Alliance israelite spielen ließen und dafür sorgten, daß deren Schulen in Marokko schleunigst den deutschen Unterricht dem französischen gleichstellen. Alle polnischen Juden sprechen deutsch, ebenso die meisten englischen und amerikanischen —

es fehlen noch die marokkanischen — zweifellos reichlich angelegene Geschlechter unter ihnen mit Stammbäumen, die solche mancher Potentaten durch Alter und Blutsreinheit in den Schatten stellen könnten —, um das Deutsche bei den Juden gemiffermaßen zu einer zweiten Muttersprache werden zu lassen. Hoffentlich fallen diese Anregungen auf guten Boden!

Schon am Freitag, 15. September, sollte die Karawane abmarschieren. Aber es wurde eine spätere Stunde, als geplant. Und siehe da, um 4 1/2 Uhr nachmittags erklärte Isaac, heute könne nicht mehr gereist werden. Denn um 4 1/2 Uhr beginnt der Sabbat, und kein Jude darf am Sabbat eine Reise antreten. Geduld und Rücksicht auf Dinge, die nicht zu ändern sind, hat man ja im Auslande gelernt. Also Isaac, ich will nicht daran schuld sein, wenn du nicht in den Abendhimmel kommst, wir reisen morgen, also am Samstagabend um 4 1/2 Uhr. Und so geschah es. Zwar wurde es später, sogar nach 6 Uhr, um welche Zeit die Stadttore geschlossen werden. Aber ein halber Duro wird selbst jetzt genommen, da die Polizei französisch ist. Ergo — wir reiten — drei Pferde und ein Maultier — in die Nacht hinein, aber nur um fortzukommen. Wir reiten am Strande entlang, dem herrlichsten Badestrande der Welt! Vorbei an dem alten Heiligtum des Sidi Mogador, dessen Name für die Europäer maßgebend war, um die Es Suetra genannte Stadt nach ihm zu benennen — vorbei an einem alten arenenartig gebauten Fortgesehenort, das völlig unterwassert und zusammengefallen am Strande liegt — auf stolzen Felsen gebaut! Der Fels ist abgenagt. Der Sand des Strandes, dicht daneben Dünen von Flugland, isolieren heute dieses prächtige Andenken an ein ehemals mächtiges Kolonialvolk und seine Herrlichkeit am marokkanischen Strande. „De Portugiesen haben sie sich tüchtig Geld kosten lassen in Marokko“, versichert mein Freund Klopphaus aus Eberfeld jedesmal, wenn er diese mächtigen Baudeckmäuer aus der Fortgesehenzeit sieht, und er hat recht! Nicht weniger die Kraber. Gleich dahinter liegt ein alter Sultanspalast — bald eine Ruine, und ein Sultansgarten — heute schon ruiniert! Wir reiten bis zu dem etwa 11 Kilometer von Mogador entfernten „Palm Tree Hotel“, das einem angolanisierten Israeliten gehört, und stärken uns für die letzte Superrevision am nächsten Morgen, und dann Weitermarsch: 1. mein Freund Klopphaus, der leider seine Post noch nicht hat und deshalb nicht weiter mitreisen kann; 2. mein Roch und Karawanenbesitzer Ferdinand Seibert aus Siegen; 3. mein Isaac; 4. mein marokkanischer Vertrauensmann Muley el Arbi, ein Scherif aus der Sultansfamilie; 5. und 6. zwei Pferdeburden. Aber — erstens es kommt anders — zweitens als man denkt. Schon am Abend während des Essens fällt sich Ferdinand nicht recht wohl. Am andern Morgen sieht er mit hochgezogenen Augen und schwerer Rat-

tigkeit in den Gliedern auf. Die Augen sind schnell mit Bismarck gelindert. Aber die Mattigkeit! Er wird wieder ins Bett gelegt. Lassen Sie mich ein paar Stunden schlafen — dann bin ich wieder munter!“ Er schläft bis Mittag. Ich packe unterdessen alles um, rangiere nach etwa 1 1/2 Zentner Gepäck aus, fülle dem franten Mann ein Glas Sekt ein, leere den Rest mit Klopphaus zum Wschick. Klopphaus reitet ab. Es wird 4 Uhr, Zeit zum Aufbruch — Ferdinands Zustand wird bedenklich. Er ist nicht, trinkt nicht, nur Wasser, gutes, abgekochtes Wasser. Aber nichts behält er bei sich — sogar das Wasser bricht er aus. Ich bekomme einen gewaltigen Schreck — Choleraerkrankung? Ich habe schon einmal einen Mann unterwegs begraben — unseren armen Gerlach in Teheran. Die Nacht war fürchterlich! Am andern Morgen, das heißt heute, 4 Uhr, lasse ich in den riesigen Körben über dem marokkanischen Tragattell aus Decken, Hängematten usw. so bequem wie möglich ein Lager herrichten. Dann haben wir ihn angeordnet heruntergetragen und in den Korb gelegt. Auf die andere Seite kommt Isaac und zwei Steine zum Gewichtsausgleich. So auf dem Maultier haben wir ihn nach Mogador transportiert, zum Arzt und in unsere Wohnung zu Klopphaus. Armer Ferdinand! Er hatte sich so auf das Mitreisen gefreut — war Einjähriger bei der Marine, dann Seemann auf unserer „Odenburg“ — hatte mich so herzlich gebeten, ihn mitzunehmen, um im Leben, und namentlich zu Lande, weiterzukommen — nun gleich am ersten Tage krank! Ich konnte es kaum mit ansehen, wie er da in seinem Korbe lag zur Seite des Maultieres, das langsam mit ihm die Düne hinuntergeschwankt. Auf Wiedersehen, alter Bursche — ich komme nach Mogador zurück! Dann bist du gesund und wir reiten zusammen weiter ins Land hinein! —

Meine Leute sind zurückgekommen: Gute Postschaff! Cholera scheint nicht zu sein. Wechsel vom Seeburser zum Landburser. Klopphaus hat den Arzt befragt, der liebe und freundliche Bizekonul, unser Herr v. Maur, ein großes Bett. Ich soll und besorgt weiterreiten. Was geschahen kann für Ferdinand, geschieht! Und nun, damit der Tragattell das Saitenspiel nicht fehle — Isaac hat den Schreck bekommen. Er fürchtet die Damer und wollte schon in Mogador nicht wieder mit. Da hat ihn der energische Muley el Arbi an die Kehle gepackt und ihn neben sich aufs Maultier gesetzt. Gleichzeitig aber sendet mir der vorsorgliche Klopphaus einen zweiten Isaac, er kann auch anders heilen — als Erbsmann. Isaac darf zurück. Wir reiten weiter — nach Agadir! Aller Anfang ist schwer! Und Ferdinand — auf gesundem Wiedersehen!

(Fortsetzung folgt.)

**Zwangs-Versteigerung.**  
Mittwoch, den 18. Okt. 1911,  
nachmittags 2 Uhr, werde ich im  
Pfandlokal Steinstraße 23 hier  
gegen bare Zahlung im Voll-  
streckungswege öffentlich ver-  
steigern: 1 Sofa, 1 Spiegel-  
schrank, 1 vollständiges Bett,  
1 Vorhang, blau, und 1 Lampe.  
Liede, Gerichtsvollzieher.

**Offene Stellen**  
Weiblich

**Stellen-**  
Angebote und -Gesuche  
zeigt man vorteilhaft  
an im Stellenmarkt des  
Karlsruher Tagblatt.  
Auf eine kleine Anzeige  
erhält man zahlreiche  
Angebote.

**Verkäuferin.**  
Einfaches, fleißiges Mädchen in ein  
Geschäft der Lebensmittelbranche per  
15. November gesucht. Offert. unter  
Nr. 1021 an das Kontor des Tag-  
blattes erbeten.

**Tüchtige Koch- und  
Blusenarbeiterin**  
bei dauernder Beschäftigung sofort ge-  
sucht. Gest. Adressen unter Nr. 977  
an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Kleidermacherinnen  
sowie 1 Lehrmädchen**  
kommen sof. eintr.: Fähringerstr. 3, 2. St.  
Mädchen gesucht  
für eine kleine Familie per 1. Nov.:  
Kronenstr. 15, 1. Trepp.

**Köchin.**  
Eine f. Person, angehende Köchin,  
zu sofort. Eintritt gesucht. Offert. nach  
Hotel „Eternus“, Herrenalb, erb.

**Gesucht**  
auf 1. November ein tüchtiges Mäd-  
chen, das selbständig kochen kann und  
einen Teil der Hausarbeit übernimmt.  
Zimmermädchen vorhanden. Näheres  
Bismarckstraße 47.

**Gesucht auf 1. November** braves,  
fleißiges Mädchen, das sich willig  
allen häuslichen Arbeiten unterzieht.  
Daselbe muß schon kochen können und  
gute Zeugnisse antreiben können.  
Kaiserstraße 152, 1. Trepp hoch.

**Suche auf sofort oder 1. November**  
ein Mädchen, welches kochen kann.  
Hoher Lohn. Gute Behandlung.  
Gottesauerstraße 27, Wirtschaft.

**Auf 1. November**  
wird für den kleinen Haushalt eines  
älteren Herrn eine tüchtige, zuverlässige  
Person, die gut bürgerlich kochen kann,  
gesucht. Zu erfragen Bestenstr. 47,  
2. Stod, täglich von 1 bis 4 Uhr.

**Mädchen,**  
solid und selbständig,  
für alle Hausarbeit, kann  
sofort eintreten:  
Kronenstr. 49 III.  
Zeugnisse sind vorzulegen.

**Fleißiges Mädchen,**  
das gut kochen kann und alle Haus-  
arbeit verrichtet, auf 1. November  
gesucht: Kreuzstraße 3, 3. Stod.

**Gesucht für 1. November** eine  
Köchin,  
mit gut. Zeugnissen, die gut bürgerl.  
kochen kann u. auch etw. Hausarbeit  
übernimmt. Näh. Handelsstraße 9.

**Mädchen-Gesuch.**  
Ein braves, fleißiges Mädchen,  
das willig alle Hausarbeiten ver-  
richtet, wird per sofort od. 1. Nov.  
d. 3. gesucht. Näheres Akademie-  
straße 49, 2. Stod.

**Gesucht**  
für sofort jung., pünktl. Mädchen für  
2 bis 3 Stunden vormittags. Nur  
solche mit guten Empfehl. wollen sich  
zwischen 8 und 11 Uhr vorstellen bei  
Frau Maria Garbis,  
Kronstraße 23, 3. Stod.

**Monatsfrau**  
2 Std. täglich, 9-11 Uhr morgens,  
sofort gesucht. Lohn 15 M. Krieg-  
straße 105, 3. Stod links, Schulz.

**Monatsfrau oder Mädchen,**  
welches zu Hause schlafen kann, wird so-  
fort gesucht: Quisenstr. 57, 2. St. r.

**Putzfrau**  
gesucht für Frei-  
tag nachmittag:  
Fähringerstraße 3, 2. Stod.

**Monatsfrau,**  
pünktliche, sofort gesucht: Gartenstr. 8a,  
3 Treppen.

**Männlich**

**Platz-Vertretung.**  
Tücht. jüngeren Mann (auch intellig.  
Nichtkaufmann) wäre durch Übernahme  
eines rentab. Artikels sich. Gest. geboten.  
Hoh. Verdienst wird nachgem. Lager usw.  
nicht erforderl., da Versand vom Haupt-  
geschäft aus erfolgt. Erforderl. Kapital  
500-600 M. Offerten unter Nr. 989  
an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Strebsame Leute**  
Redegewandte Leute verdienen  
viel Geld durch Betrieb einer Zeit-  
schrift. August Munt, Marien-  
straße 41.

**Niedergewandte Herren**  
für lohnende und dauernde Reise-  
tätigkeit hier und außerhalb gesucht.  
Besuch von Privatpublikum. Unter  
Verdienst bei festem Tagelohn und Pro-  
vision. Meldungen 12-2 u. 6-7 Uhr:  
Waldbühne 77, 3. Stod.

**Tüchtiger, bei größeren Firmen**  
am Plage und der Umgebung gut  
eingeführt

**Inseraten-Akquisiteur**  
sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 1015  
an das Kontor des Tagblattes erb.

**Junger, tüchtiger  
Küferbursche**  
findet Beschäftigung. Eintritt sofort bei  
Küfermeister F. Schwörer,  
Durbach.

**Künstlertrio**  
für 2 bis 3 Konzerte wöchentlich  
gesucht. Offerten unter Nr. 1028 an  
das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Kutscher-Gesuch.**  
Ein solider, lediger Kutscher, ge-  
dienter Kavallerist, wird per sofort  
gesucht. Nur solche mit guten Zeugn-  
nissen wollen sich melden zwischen  
2-3 Uhr Nachm.: Fähringerstr. 5, 1. Trepp  
hoch.

**Stellen-Gesuche**  
Weiblich

**Angehende Verkäuferin**  
der Schol. und Konf.-Branche sucht  
Stellung: würde eint. auch in eine  
andere Branche übertreten od. Aus-  
hilfsstelle über Weihnachten anneh-  
men. Gest. Offerten unt. Nr. 1013  
an das Kontor des Tagblattes erb.

**Fraulein,** perfekt in Stenographie  
und Schreibmaschine, wünscht sich  
baldisig zu verändern. Gest. Offerten  
unter Nr. 1027 an das Kontor des  
Tagblattes erbeten.

**Fraulein**  
mit kaufmänn. Kenntnissen und in  
schriftl. Arbeiten gewandt, sucht Stel-  
lung als Empfangsdame, evtl. als  
Verkaufserin oder Kassiererin für so-  
fort oder später. Gest. Offerten unt.  
Nr. 1017 an das Kontor des Tag-  
blattes erbeten.

**Fraulein**  
sucht als Zuarbeiterin bei Damen-  
schneiderin oder Konfektionsgeschäft per  
sofort od. 1. November Beschäftigung.  
Offerten unter Nr. 996 an das Kontor  
des Tagblattes erbeten.

**Stellengefuch.**  
Ein Mädchen, 16 J. alt, das nähen  
u. häusl. Arb. verrichten kann, sucht  
Stelle. Zu erf. Scherrstr. 5a, 2. St. l.

Ein älteres, gut empfohlenes Mäd-  
chen, das einer kleineren Haushaltung  
selbständig vorstehen kann, sucht Stelle  
auf sofort od. 1. November. Näheres  
Kaiser-Allee 27, 3 Treppen.

Einfaches Fräulein gelesenen Alters,  
im Haushalt erfahren, sucht Stelle  
als Haushälterin bei ein. Herrn  
oder Dame, auch i. H. Haushalt, so-  
gleich od. später. Off. unt. Nr. 1026  
an das Kontor des Tagbl. erbeten.

**C.** Mädchen, die kochen können,  
alle Arbeiten besorgen, sowie  
Mädchen, die nähen und  
bügeln und etwas kochen  
können, suchen Stellen, eben-  
so Kinder- und Zimmer-  
mädchen durch Karoline K a f f  
Witwe, Waldbühne 29, 2. Stod,  
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Einfaches, besseres Mädchen, welches  
gerne selbständig den Haushalt besorgt,  
sucht sofort od. 1. November Stelle.  
Näheres im Kontor des Tagblattes.

**Junger, braves Mädchen,** das etwas  
kochen kann und sich willig allen häus-  
lichen Arbeiten unterzieht, sucht  
Stellung auf 1. November. Zu er-  
fragen Werberplatz 50 L.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung  
für ganzen oder halben Tag zu Geschir-  
rputzen für Wirtschaft oder Privat.  
Zu erfragen Scherfstraße 55, 5. St.

**Suche für mein  
Zimmermädchen**  
zum 1. November eine Stelle in gutem  
Haufe. Frau Major Pohlmann,  
L a h r.

**Damen Schneiderin,**  
durchaus perfekte, empfiehlt sich im An-  
fertigen feiner sowie einfacher Damen-  
garderobe. Für feinen Schnitt und  
guten Sitz wird garantiert.  
Gartenstraße 8a, 3 Treppen.

**Schneiderin**  
sucht noch Kunden in und außer dem  
Haufe. Offerten unter Nr. 1019 an  
das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Gestopft wird** Beifzug, tabel-  
los und fein, mit der Maschine:  
Amalienstraße 22, Eingang im Bad.

**Handarbeiten jeder Art und Fide-  
reien** werden ins Haus angenom-  
men: Schützenstraße 42, 3. St. Hh.

**Männlich**

Ein Lehrling sucht Stelle, um das  
Schuhmacherhandwerk zu erlernen.  
Näheres Klumpred.straße 16 im 2. Stod  
links.

**Lehrstelle-Gesuch.**  
Junger Mann mit guter Schulbil-  
dung sucht kaufm. Lehrstelle. Off.  
unter Nr. 1029 an das Kontor des  
Tagblattes erbeten.

**Maschinenschriftliche Arbeiten**  
und **Werviefältigungen** jeder Art  
(auch französisch und englisch) werden  
schnell und sauber gefertigt: Blumen-  
straße 7 II.

**Maschinenschriftl. Arbeiten,  
Blaupausen**  
werden angefertigt mit nur neuesten  
Apparaten unter strengster Disziplin.  
Postkarte unt. Postfach 35 Karls-  
ruhe genügt.

**Verkaufe**  
Nehme günstiges Haus oder  
Villa als Teilzahlung (größere Bar-  
zahlung Bedingung) gegen meine in  
allererster Reihenfolge des inneren  
Bestens belegenen Bauplätze. Ange-  
bote unter Nr. 956 an das Kontor  
des Tagblattes erbeten.

**Haus-Verkauf.**  
In der Nähe des Ludwigsplatzes ist  
ein Haus mit großem Platz zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 1020 an  
das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Bauplätze**  
an fertiger Straße, in guter,  
westlicher Stadtlage sind billig  
zu verkaufen oder gegen gut  
rentable Häuser zu vertauschen.  
Offerten unter Nr. 1002 an das Kont.  
des Tagblattes erbeten.

**Zu verkaufen.**  
Ein antiker Schrank, eingelegt,  
1 antiker Schrank, reich geschm.,  
1 Herzzimmer, altdeutsch mit reichen  
Schmuckstücken, dunkel eichen, sehr gut  
erhalten, preiswert zu verkaufen: Rupp-  
turmstraße 20, 3. Stod. Näheres bei  
J. Wabener.

**Buffets**  
eiche, groß und tief, gute Werkstat-  
arbeit.

**Schlafzimmer**  
mit massiv eichenen Stollen und  
Friesen liefert als Spezialität stau-  
nend billig

**Möbellager und Schreinerei**  
Rudolfstraße 19.

**Achtung.**  
Ganze Ausstattungen sowie einzelne  
Möbel liefert zu sehr billigen Preisen die  
Mech. Schreinerei J. Thomas,  
Rudolfstraße 22.

**Engl. Schlafzimmer,**  
neu, schön poliert, mit Koff und 1  
zweiteil. Matratze sind zu verkaufen  
um den Preis von 285 M. Ferner  
mehrere Betten, Stuhl für 15  
M., 1 Bettstelle mit Matratze für  
7 M. Die zwei letzten Sachen sind  
gebraucht. Möbelschreinerei und  
Lager, Goethestr. 51. Zu erf. 4. St.

Wegen Wegzugs billig zu verkaufen:  
1 Nähmaschine und 1 Fahrrad: Garten-  
straße 58, 3. Stod rechts.

**Zu verkaufen:**  
1 Kinderstühlchen, 1 Zimmerwagen,  
1 Kinderwagen (Brennabor).  
Boechstraße 27, 3. Stod.

**Häuser auf Abbruch  
zu verkaufen.**  
Die Gebäulichkeiten auf den Anwesen Ritterstraße 10/12  
und 14 sind zum sofortigen Abbruch zu verkaufen.  
Bedingungen sind im Büro Fähringerstraße 102 ein-  
zusehen, wofolbst auch die Angebotsformulare in  
Genug genommen werden.

3 Schränke, 1 Spiegelschrank, 1  
Schreibtisch, 2 Waschtische, 1 Wasch-  
kommode, 1 Beritto, 1 Büschelwanne,  
1 Kommode, 1 Nähmaschine mit 5  
Stühlen, 1 Sofa, 2 Chaiselongues,  
1 Nähmaschine, Tische u. Hocker, 1  
Herb, 1 Bett, 2 Dienstoffbetten,  
1 Parfümerieschrank, 1 Rasierstuhl,  
1 großer Goldrahmen, 1 Divan zu  
verkaufen:  
Ludwig-Wilhelmstraße 5, part.

Eine fast neue Nähmaschine, für  
Herren- u. Damenschneider sehr ge-  
eignet, ist umständehalber billig zu  
verkaufen. Näh. i. Kontor d. Tagbl.

Neuer, noch nicht getrag. Eisen-  
bahner-Mantel ist zu verkaufen:  
Lachnerstraße 11, 4. Stod links.

**Geige und Bither.**  
Eine ältere Stradivarius-Geige sowie  
eine Bither mit gutem Ton sind preis-  
wert zu verkaufen: Durlacher Allee 24,  
2. Stod links.

**Mandoline,** noch gut erhalten, ist  
billig abzugeben: Scherfstraße 12 im  
3. Stod links. Ebenfalls sind gut  
singende Kanarienvögel zu verkaufen.

**Nachstuhl,**  
gleichzeitig bequemer Ruhestuhl,  
wird billig abzugeben: Wald-  
straße 75, 3. Stod.

**Spanische Wand,**  
8 oder 6 teilig, zu verkaufen: Ludwig-  
Wilhelmstraße 13 I.

**Firmenschild,**  
schöner, großer und gut erhalten, ist  
zu verkaufen. Näheres Herrenalbstr. 38,  
1. Trepp rechts.

**Kinderwagen**  
mit ganz neuem Verdeck billig zu ver-  
kaufen: Wolfstr. 81, 2. Stod rechts.

Ein noch gut erhaltener Kinder-  
liegewagen ist billig zu verkaufen:  
Winterstraße 18, 4. Stod rechts.

**Kinderliege- und Eizwagen**  
zu verkaufen: Gartenstraße 32 I.

**Fahrrad,**  
gut erhalten, billig zu verkaufen: Fähr-  
straße 65, Hof, parterre.

**Herrenrad,** wie neu, mit Loxp-  
Freilauf, billig zu verkaufen: Scher-  
fstraße 47, 2. Stod, links.

**Gaslampen, Gasbrenner**  
und Lampenteile, große Auswahl:  
billigste Preise: Adlerstr. 44.

**Lüster-Verkauf.**  
Wegen Einrichtung elektrischer Be-  
leuchtung ein fast neuer Lüster mit  
5 Gasglühbirnen zu verkaufen: Rief-  
enstraße 8, 2. Stod.

**Zurückgesetzte  
Beleuchtungskörper**  
für Gas und elektrisch:  
Hebelstraße 3, 1. Stod.

**Zurückgesetzte  
Zuglampen, Lüsters etc.**  
für Gas, elektr. Licht und  
Petroleum: Kaiserstrasse 150.

**2 einflammige Gaslampen**  
infolge Wegzugs billig zu verkaufen:  
Georg-Friedrichstraße 21 II.

Ein beinahe neuer Dvalofen  
ist billig zu verkaufen: Ruppert-  
straße 88a, parterre.

**Defen-, Herde-  
Verkauf**  
1 Junker & Ruh-Ofen Nr. 14, reich  
verm., für Salon, 1 Junker & Ruh  
Nr. 4, beide Defen sind sehr wenig  
gebraucht. Frische Defen in allen  
Größen, sowie Defen aller Art, neu  
und gebraucht, Email- und lackierte  
Herde in allen Größen.  
Herde- und Ofenlager, Karlsruferstr. 20,  
früher Adlerstraße.

**Wegen Wegzug billig zu verkaufen**  
3 ganz neue Herde, 1 Gasherd nebst  
Tisch, Bilderrahmen u. sonst noch  
verschied. Händler verbeten. Rudolf-  
straße 5 im Hof.

**Zu verkaufen.**  
2 Ueberzieher und 1 Gehrod-  
Anzug sind billig abzugeben: Fähr-  
straße 21, 2. Stod.

**Zu verkaufen** rotes braunes Tuchkleid  
u. sch. langes Winterjackett, Größe  
42, wegen Trauerfall: Weinbrenner-  
straße 15, 1. Stod.

Billig zu verkaufen ist ein getrag.  
Herbst- u. Winterüberzieher à 3 M.,  
Winterjacket à 1 M., für mittl. Größe. Händl. ver-  
beten. Kaiserstr. 13/15, 4. St. r.

**Gebrauchte  
Militärmäntel und  
Militärteppiche**  
ist eine größere Partie eingetroffen,  
welche zu billigen Preisen einzeln abge-  
geben. **Herrn Heß, Militär-Effek-  
ten,** Kapellenstraße 72, zunächst Kriegs-  
straße (Winterbahnhof).

**Unfeuerholz.**  
In der Schreinerei, Sofienstr. 105,  
wird sehr trockenes Brennholz fort-  
weise abgegeben. Lieferung frei ins  
Haus. Telefon 1774.

**Wollschaf**  
zirka 180 Liter haltend, billig zu ver-  
kaufen: Geibelstraße 6 III.

Für Gärten, Gräber usw. wegen  
Platzmangels zu verf. als 1 Aucuba,  
Bloutanne, Hortensia, Juniperus u.  
mehrere Topfpflanzen u. 1 Blumen-  
tritt m. 3 Blättern: Quisenstr. 13, pt.

**1 mittelgroßes Pferd,**  
geeignet für Milchhändler oder Meh-  
ger, sofort zu verkaufen. Preis 280  
Mark. Näheres Gasthaus zur Linde,  
Knielingen.

**1 Jaguhund,** 4 Jahre alt, apporta-  
fähig, ist zu verkaufen für 35 M.  
Näheres Scheurich, Knielingen.

**Zwei Dadel**  
(1 Rube, 1 weißlich), la Rasse, sehr  
schön und gut gezogen, billig zu ver-  
kaufen.  
Wertheim, Kaiserstraße 207.

**Bierfische,**  
verschied., für Aquarien, werden billig  
abgegeben.

**Eidäische Gartendirection.**  
1/6 Theaterabonnement,  
I. Speerstr. Abteilung B, umzugs halber  
abgegeben. Wechsel bei **Huber,**  
Durlach, Goethestraße 18.

**Kaufgesuche**

**Nur in Deutschland**  
langjährige Hof-Schneiderei mit  
kleinerem Hause, in kleiner Stadt mit  
20 000 bis 30 000 Einw. von Ge-  
schäftsleuten, welche sich zurückziehen  
mollen, zu kaufen gesucht. Antr. mit  
genauer Angabe des Geschäftes und  
Beschaffenheit d. Hauses unter „D.  
G. 2. 901“ an Kaiserliche Annoncen-  
Expedition, Graz, Steiermark.

Gebrauchte, noch gut erhaltene,  
eiserne Kinderbettstelle zu kaufen  
gesucht: Herderstraße 9, 4. Stod.

**Grammophon**  
(Monarch) oder Gramofon mit  
Platten zu kaufen gesucht. Offerten  
mit Preisangabe unter Nr. 1034 an  
das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Schlafrod,** gut erhalten, für  
lebenden Herrn, mittlere, breite Figur,  
zu kaufen gesucht. Gest. Offerten mit  
Preisangabe unter Nr. 1038 an das  
Kontor des Tagblattes erbeten.

**Zu kaufen gesucht**  
billige Kleider und ein Kleiderschrank.  
Vdr. Kaiser-Allee 51a III. Seitenb. erb.

**Leichtgebaute, feiner Stoff-  
farren,** gebraucht aber gut erhalt.,  
wird zu kaufen eventl. gegen ein  
4-rädr. Handbrettschneidewagen  
zu tauschen gesucht. Angebote  
sind Schützenstraße 7 im Atelier  
abzugeben.

**30 Liter Milch**  
täglich gesucht. Näh. Lachnerstr. 2, Laden.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft:  
Erbsingstraße 21, 2. St.  
G. Meck, geb. Stürmer.

**Kaufe!**  
getragene Kleider, Schuhe, Stiefel  
usw. zu höchsten Preisen.  
J. Silbermann, Brunnenstraße 1.  
Postkarte genügt.

**Sch zahle**  
höchste Preise für abgelegte Perlen-  
und Damenkleider, Schuhe, Weiß-  
zeug, Möbel, Betten. Komme jeder  
Zeit. Postkarte genügt.

**Blachzinsti,**  
50 Durlacherstr. 50.

**Kisten**  
in der Größe von 90 cm bis zu den  
größten kauft fortwährend

**Aug. Weinacker,**  
Fähringerstraße 76, II.

**An- und Verkaufs-Geschäft  
H. Weintraub**  
KARLSRUHE  
52 Kronenstrasse 52  
empfehl ich sehr geehrten  
Herrschaften zum Ankauf ge-  
trag. Herren- und Damenklei-  
dung, Uniformen aller Art,  
Schuhe, Möbel, Betten etc.  
Postkarte genügt.

**Gasthaus „Zur Krone“**  
Amalienstraße 16.  
Jeden Mittwoch von 6 Uhr ab

**Schweinsknöchle**  
mit Purée und Kraut,  
wozu höflichst einladet

**G. Schwaibold.**  
Reparation zur Altbahn  
(beim neuen Bahnhof).  
Ein schönes Vereinslokal  
ist noch einige Abende in der Woche  
frei, was empfehlend anzeigt  
Frau S. Schwaiber, Witwe.

**Restaurant  
Eintracht**  
Karl-Friedrichstraße 30.  
Sente sowie jeden Mittwoch

**Schlachttag**  
wozu höflichst einladet  
Wilhelm Herlan.

**Kaiser-Kinematograph**  
Kaiserstraße 5  
am Durlachertor  
Spielplan  
vom 18. bis einschl. 20. Okt. 1911:

1. Verloren und gewonnen.  
Drama aus den Petroleum-  
feldern Californiens.

2. Ploffe als diplom. Fremden-  
führer. Lachen ohne Ende.

3. Schlachtfeld bei Wörth.  
Interessantes Naturbild.

4. In höchster Gefahr.  
Packendes Drama.

5. Tontolini als Josna. Zum  
Totlachen.

6. Kinematographen-Zeitung.  
7. Böses Kraut. Perle des  
Humors.  
— Eventuell Einlagen. —